

Des  
Ersten Theils  
Sechsten Buchs  
Inhalt /

Handelt:

Von Seiden- Würmern und völliger Abhandlung der  
Seiden/bis zu deren Verkaufung; Von Bienen/der selben Wartung/vom  
Honig und Wachs / wie solches zu bleichen; und vom Meer. Von  
Weihern/wie selbe anzulegen und zu besetzen; Von Fischen  
deren Unterschied / Art und Eigen-  
schaften.



## Singang.

**D**er geneigte Leser wird im vorhergegangenen Buch / anfangs / gleichsam die hohen Häupter der in einem Haushalten benötigten Thier mit uns durchgegangen / deren Auferziehung / Kauf und Verhandlung / auch Nutzung und Arbeit besehen ; Am Ende auch das kleinere Vieh in dreyerley Elementen / der Erde / Wasser und der Luft / das Schmal- und Fasel-Vieh / Hünner / Endten und Gänse / betrachtet haben. Und im gegenwertigen Sechsten Buch sich nunmehr gefast halten / in dreyen Elementen kleine Thiere / wiewohl im Wasser noch zimlich Grosse / mit uns durchzugehen. Der Anfang gehet (weil es doch in Teutschland eine höchst-nützlich und gewiß auch nöthige Sache wäre / wann man das Seidenmachen darinnen besser / als bisher geschehen / angegriffen) die Seiden-Würmer / deren Erkauff- Erziehung / Nahrung und Arbeit durch / und verschweiget nicht / was mit diesem erstlich irdischen / hernach auch fliegenden Thierlein sührzunehmen / und wie es zum Aufnahm des allgemeinen Haus-Batters anzuwenden sey. Von diesem gehen wir fort auf das obwol kleinste doch künstlichste Geflüge / die Honigmachende Bienen / deren wunderwürdige Arbeit / dem Kauf und der Herbey-schaffung der guten Stöcke nachgesetzt / das ganze Werck / auch ordentlich so leicht nacheinander dahin ausgeführt worden / daß dem allgemeinen Haus-Batter / zur behutsamen Anstellung dieses vortheilhafftigen Gewerbs / nicht leicht etwas abgehen kan. Allein in dem Wasser hat das dritte Thier / der Fisch / sein Leben. Daher wir in diesem letzten Theil des Sechsten Buchs dieses wunderfruchtbar und nützliche Thier / zur Nachricht des allgemeinen Haus-Batters / ebenermassen fleißig durchgegangen haben. Wann jemand gleich Gewissens wegen Fisch nicht speiste / so kan er doch weder die Niedlichkeit / noch die Nahrung der Fisch entbehren. Dem Haus-Batter nun desto besser damit zu dienen / hat man nicht allein alles / was gut / practicabel und in eigener Erfahrung wahr befunden worden / zusammen gefast / und deswegen meistens diejenigen Fische abhandeln wollen / welche in unsern Beyhern gemein / und in den Bächen des lieben Teutschlands reichlich anzutreffen / weil wir wissen / daß mit diesem dem allgemeinen Haus-Batter unter dessen am meisten gedient seyn werde / bis wir im andern Theil die Fluß-Fische mitnehmen werden.

Das